

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6350-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Zeitungspreis: Durch den Verlag bezogen: M. 3.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne  
Traglohn; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne  
Traglohn. — Bezugsstellen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle  
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die  
Leser keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreis: Ortliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.60, Briefliche Anzeigen M. 5.—  
auswärtige Anzeigen M. 7.— für die erste Kolonne oder deren Raum. — Bei wiederholter  
Aufnahme unveränderter Anzeigen entfallender Nachschlag. — Schluss der Anzeigen-  
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an  
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Samstag, 7. August 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 365. ♦ 68. Jahrgang.

## Wirtschaftskrise und Preisabbau.

Die in letzter Zeit wieder ständig steigende Zahl der Erwerbslosen spiegelt klar die Krise wider, die das deutsche Wirtschaftsleben jetzt durchläuft. Zwei Gründe sind es, die zu der allgemeinen Geschäftsfloßung geführt haben. Einmal der international in die Erscheinung tretende Käuferstreik und ferner — allerdings nur für die deutschen Verhältnisse in Betracht kommend — die Verringerung der deutschen Valuta. Zur die erste Erscheinung ist die Bezeichnung Streik nicht ganz korrekt. Der Verzicht auf den Kauf ist in 99 von 100 Fällen durchaus kein freiwilliger, sondern erfolgt, der Not gehorchend, da die Kaufkraft ganz außerordentlich gesunken ist. Die Preissteigerung ist bei weitem größer als die Steigerung des Einkommens. Die Valutabesserung allein hätte niemals zu einer so starken Lähmung der Kaufkraft führen können, wenn nicht vorher — aus welchen Gründen kann hier unerörtert bleiben — eine so ungeheuerliche Steigerung aller Preise eingetreten wäre.

Nun schien sich bereits ein gewisser Gesundungsprozeß vorzubereiten. Der Preisabbau begann auf einigen Gebieten, die Valuta blieb ziemlich stabil, so daß dadurch die Möglichkeit einer leidlich zuverlässigen Kalkulation, die in der Zeit der Valutaschwankung völlig gefehlt hatte, wieder gegeben war. Man konnte hoffen, daß es mit der Zeit gelingen würde, zu einer weiteren unbedingt notwendigen Senkung der Preise zu gelangen. Das war etwa das Bild, das die deutsche Volkswirtschaft bot, als man sich in Spa an den Verhandlungstisch setzte. Das Bild war sicherlich düster genug, aber es schien doch, als seien Aussichten auf eine Wiedergesundung vorhanden. Das Ergebnis der Verhandlungen in Spa ist bekannt. Besteht auch heute bei den Sachverständigen keine Übereinstimmung darüber, ob sich die Forderungen der Entente auf Lieferung von 2 Millionen Tonnen Kohlen monatlich erfüllen lassen, so ist man sich doch einig darüber, daß die Vereinbarung von Spa die allerschwerste Belastung für das deutsche Wirtschaftsleben mit sich bringt. War schon die Belieferung der deutschen Industrie mit Kohlen bislang unzureichend, so wird sie jetzt noch eine weitere Verschlechterung erfahren. Die Einschränkungen, die notwendig sind, werden sich sehr bald so wohl bei der Industrie wie auch bei der Eisenbahn bemerkbar machen. Die großen industriellen Werke werden zeitweilig aus Kohlenmangel zum Erliegen kommen, und das ist um so bedauerlicher, als wir gerade mit allen Kräften dahin streben müßten, mehr und billiger zu produzieren. Eine solche erhöhte Produktion wäre einmal erforderlich, um den deutschen Export zu heben. Immer wieder ist betont worden, daß wir vom Ausland Lebensmittel nur dann erhalten, wenn wir auch in der Lage sind, deutsche Erzeugnisse als Gegenwert zu liefern. Das in Massen gedruckte Papiergeld ist nicht genügend, um eine geregelte Zufuhr ausländischer Lebensmittel und Rohstoffe zu sichern. Andererseits aber muß das Stillliegen der Betriebe durch den Kohlenmangel auch auf das ungünstigste auf die Preisgestaltung einwirken. Betriebs-einschränkungen wirken stets erhöhend auf den Unkostenkoeffizienten der Betriebe ein. Damit ist eine neue Tendenz der Warenvertierung geschaffen, die den Bestrebungen auf einen Preisabbau in die Arme fällt.

Umso mehr muß unter diesen Umständen alles getan werden, um einer Vertierung der Urprodukte, vor allem der Kohle, vorzubeugen. Bekanntlich hat die Frage der Kohlenverwertung erst in diesen Tagen wieder zur Diskussion gestanden. Das rheinisch-westfälische Kohlenfondikat hatte beim Reichskohlenverband eine weitere, sehr erhebliche Erhöhung der Kohlenpreise beantragt. Ein Teil des Mehrpreises sollte zur Bestreitung der Kosten für Siedlungsbauten dienen, der Rest zur Rückzahlung der Vorschüsse, die das Reich den Bergwerksgesellschaften zum Zwecke der Erhöhung der Löhne in Form von Lebensmittellieferungen an die Arbeiter gewährt hatte. Es ist bekannt, daß die Regierung diesem Antrag gegenüber eine ablehnende Haltung eingenommen hat. Sie erklärte, daß sie zum Bau von Beraarbeitswohnungen selbst einen Kredit von 300 Millionen Mark bewilligen werde, so daß dieser Teil des Aufschlages unnötig sei, und daß sie auch die Preissteigerung, so weit sie mit der Steigerung der Arbeiterlöhne zusammenhängt, nicht billige. Der Reichskohlenverband hat zwar dennoch den Antrag des Kohlenfondikats angenommen, so weit der Aufschlag den Lohnerhöhungen dienen soll. Das Kabinett hat jedoch nunmehr die Erhöhung endgültig abgelehnt und zwar durchaus mit Recht. Wird doch die Frage, ob die Kohle wirklich so teuer sein muß, von anerkannten Sachverständigen durchaus verneint. Dr. Kuczynski, der Direktor des Statistischen Amtes, Schöneberg, hat beispielsweise erst kürzlich darauf hingewiesen, daß seit dem 4. Vierteljahr 1919 der Arbeitslohn auf die Tonne Steinkohlen fast auf das Doppelte, der Unternehmer-

gewinn aber auf etwa das Fünffache gestiegen sei. Diese Rechnung ließ sich trotz mancher Versuche der Gegenseite nicht entkräften. Auch die Tatsache, daß jetzt die Braunkohlen- und Breielpreise nicht unbedeutend herabgesetzt werden können, ja, daß sogar die Braunkohlenwerke von selbst die Herabsetzungen angeboten haben, dürfte mit Recht dazu führen, daß man den Berechnungen der Zechenbarone sehr skeptisch gegenübersteht. Schließlich muß sich auch die inzwischen eingetretene Herabminderung der Materialpreise fühlbar machen und die zu erwartende Produktionssteigerung muß die Generalunkosten der Zechen verringern.

Es braucht weiter nicht betont zu werden, daß eine weitere Erhöhung des Kohlenpreises sich sofort auf allen Gebieten bemerkbar machen müßte. Mit der beantragten Kohlenpreiserhöhung fiel zeitlich die Ermäßigung der Reisepreise sowie der Eisen- und Stahlpreise um etwa 10 bis 15 Prozent, die der Eisenwirtschaftsbund beschlossen hat, zusammen. Bei erhöhten Kohlenpreisen würde sich naturgemäß auch die Eisenpreisbildung wieder anders gestalten. Bereits im Mai war die deutsche Eisenindustrie nicht mehr in der Lage, mit einem einzigen Eisenartikel mit Amerika zu konkurrieren und konnte auch in Formeisen, Stabeisen, Grobblechen, Mittelblechen und Schienen nicht mehr mit England in die Schranken treten. Deutschland produzierte teurer als die wichtigsten Konkurrenzländer, obwohl es selbst noch dem heutigen Wechselkurs umgerechnet, niedrigere Arbeitslöhne hat. Diese Verhältnisse haben dann bekanntlich Ende Mai zu der ersten Herabsetzung der Eisenpreise geführt. Der Weg, der zum Abbau der Preise führt, muß konsequent weiter verfolgt werden, wenn die Gesundung der deutschen Volkswirtschaft erreicht werden soll.

### Die Flaggensfrage.

Dr. Berlin, 6. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die deutsche Note über die Flaggensangelegenheit ist gestern Abend schließlich der französischen Reichsregierung überreicht worden. Das Schriftstück weist, wie die „S. A.“ zu wissen meint, auf die in Frage kommenden Artikel des Völkerbundesgesetzes des Friedensvertrages von Versailles hin.

### Der Reichskanzler in Urlaub.

Dr. Berlin, 6. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichskanzler Herr Dr. Brüning ist gestern Abend für einige Zeit zum Besuche seiner Angehörigen nach Freiburg in Baden, seiner Heimat, abgereist. Die Dauer seiner Abwesenheit hängt natürlich vom Gange der politischen Ereignisse ab.

### Die Versorgung der Entlassungsmannschaften.

Dr. Berlin, 6. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Zur Fürsorge für die auf Grund der Verminderung des Heeres von 200 000 auf 100 000 Mann zur Entlassung kommenden Heeresangehörigen sind vom Reichswehrministerium verschiedene Maßnahmen getroffen worden, die in zwei Gruppen teilen, nämlich eine materielle Fürsorge und dann eine Arbeitsvermittlung und Erleichterung des Übertritts in bürgerliche Berufe. In der ersten Art der Fürsorge gehört die Auszahlung einer Treuprämie, die die Entlassenen bis zum 10. Juli vorüber haben. Dann erhalten die auf Fürsorge Entlassenen bis zum Ablauf der Monats-hälfte, in der sie eine Arbeitsstelle antreten, längstens aber auf zwei Monate nach der Befolgung der ihnen zustehenden Gehaltsansprüche (Grundgehalt, Ortszulage, Kinder- und Familienzulage), ferner können sie zu billigen Preisen Militärkleidungsstücke oder militärische Ausrüstungsgegenstände nach Entfernung sämtlicher Abzeichen käuflich erwerben, was von Reich ein Zuschuß geleistet wird. Der Zuschuß wird in Stiefeln, Mänteln usw. auf etwa 550 M., der Militärkassette, desgleichen auch Stiefeln und Mänteln auf etwa 200 M. Zur Arbeitsvermittlung werden in dem Bereiche jedes Wehrkreiskommandos Fürsorgestellen für die Entlassenen, die früheren Wirtschaftsstellen in der Höchstzahl von je drei Stellen eingerichtet, denen je drei Angehörigen der Entlassenen zugewiesen werden. Die eigentlichen Träger der Arbeitsvermittlung sind bei jeder Fürsorgestelle eingerichtete Wirtschaftsbeiräte, die in der Hauptsache aus erfahrenen Gewerkschaftsvertretern sich zusammensetzen. Diese arbeiten mit der vom Reichsamt für Arbeitsvermittlung eingerichteten Arbeitsbeschaffungsstellen zusammen.

### Aus dem heftigen Landtag.

mz. Darmstadt, 6. Aug. Der heftige Landtag erledigte gestern nach langen Beratungen den Hauptvoranschlag und dann weiter eine große Reihe von Regierungsvorlagen, darunter eine Vorlage über die zwangsweise Anlegung von Bauland aus Gründen der Wohnungsfürsorge, des Verkehrs, der Gesundheitspflege und zweckmäßigen Bauung. Ein Antrag, daß verheiratete Lehrerinnen bis zur Neuordnung des heftigen Grundgesetzes auf ihrem Posten verbleiben können, wurde abgelehnt.

### Deutschland und Persien.

Dr. Berlin, 6. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Seit zwei Monaten verhandelt die deutsche Regierung mit der persischen Regierung, um eine Genugtuung für die Ermordung des deutschen Gesandten in Teheran, Wustrow, zu erhalten. Die persische Regierung sucht zunächst jede Verantwortung abzulehnen, da sie keine Macht in Teheran habe und auch Herr Wustrow f. Jt. nicht mehr Konsul der deutschen Regierung gewesen sei. Als dieses Argument von Deutschland nicht anerkannt wurde, begann die persische Regierung, sich auf die Behauptung zurückzuziehen, Wustrow sei nicht von einer persischen Kugel getroffen worden, sondern habe Selbstmord verübt. Das ist von dem im Hause wohnenden deutschen Arzt und seinem Diener ausdrücklich widerlegt worden. Trotzdem hat es die persische Regierung für gut befunden, jede Verantwortung abzulehnen und sich geweigert, Genugtuung zu geben.

## Der Vormarsch auf Warschau.

Einstellen der Feindseligkeiten bedeutet Ausbruch der Gegenrevolution.

W. T. B. Amsterdam, 6. Aug. (Drahtbericht.) Der „Times“ zufolge wird in russischen Kreisen Londons behauptet, daß das Telegramm, welches Kamenew von Moskau erhalten habe, besagt, daß selbst wenn man den Befehl geben würde, den Vormarsch in Polen einzustellen, das rote Heer nicht gehorchen würde. Lenin erklärte in einem Telegramm, er könne keinen Auftrag geben, die Feindseligkeiten einzustellen, da sonst ein Ausbruch einer Gegenrevolution in dem russischen Heere zu befürchten sei, das nicht zufrieden wäre, bevor Warschau nicht genommen wäre.

Dr. Paris, 6. Aug. (Eig. Drahtbericht.) „Excelsior“ meldet aus London: Die Antwort Tschitscherins auf das Ultimatum Lloyd Georges soll morgen der englischen Regierung übergeben werden. In dieser Antwort erklärt Tschitscherin, daß die Bolschewiken die Operationen gegen Polen nicht einstellen können. Die Bolschewiken sind aber geneigt, mit Polen Frieden zu schließen, seine volle Unabhängigkeit anzuerkennen und ihm bezüglich der künftigen Grenzen Großmut zu zeigen, dagegen lehnen sie es ab, die Randstaaten zu Verhandlungen zuzulassen.

### Polen ohne Beistand.

Dr. Paris, 6. Aug. (Drahtbericht.) Der „Matin“ schreibt: Es wird mit großer Leichtigkeit von einer großen gemeinsamen Offensive der Randstaaten von Polen gegen Sowjetrußland gesprochen. Doch bestätigt sich diese Nachricht nicht. Was Deutschland betrifft, so denkt kein Staatsmann der Entente, mit Ausnahme einer kleineren englischen Gruppe daran, von Deutschland zu verlangen, daß es eine Schutzwehr der Westmächte werden solle. Deutschland behält seine volle Freiheit in dieser Frage, und seine Lage sei zu vorteilhaft, als daß es sich vorzeitig durch Verpflichtungen die Hände binde. Von Frankreich sei das Gerücht verbreitet worden, man denke daran, Truppen zu entsenden. Nach der Auskunft, die der „Matin“ in dieser Frage erhalten hat, ist diese Nachricht vollkommen unrichtig. Die französischen Truppen brauchen 1 Monat, um anzukommen und müßten sehr zahlreich sein. Nachdem Frankreich Deutschland beistand habe, könne es sich nicht dem Risiko aussetzen, vor den Bolschewiken den Rückzug antreten zu müssen. Auf keinen Fall wird Millerand in dieser Angelegenheit etwas unternehmen, ohne das Parlament zu Rate zu ziehen. Der „Matin“ glaubt, daß Rumänien ebenfalls nichts gegen Sowjetrußland unternehmen wird, da die Bolschewiken seit 8 Monaten Rumänien nicht mehr bedroht hätten. Die einzige Regierung, die Polen ihren Beistand angeboten habe, sei die von Budapest, aber diese wird jedenfalls Bedenken stellen. Die sowjetische Slowakei als auch Rumänien nicht annehmen würde. Es sei auch höchstwahrscheinlich, daß diese beiden Länder sich nicht auf die Seite von Ungarn schlagen wollten.

### Reuter dementiert Vorbereitungen über Truppen- und Munitionsendungen nach Polen.

W. T. B. London, 6. Aug. (Drahtbericht.) Reuter stellt gegenüber Pressenachrichten fest, daß keine Vorbereitungen getroffen worden sind, um Truppen oder Kriegsmaterial nach Polen zu entsenden. Der Rüstungsrat habe sich mit der Frage der Entsendung von Truppen nach Polen befaßt. Divisionen, die nach Blättermeldungen zur sofortigen Verfügung stehen sollen, können durchaus nicht nach Polen transportiert werden, da sie an einer anderen Stelle unausgesehen sind.

### Ungarische Divisionen für Polen.

mz. Warschau, 6. Aug. (Drahtbericht.) Die ungarische Regierung hat der polnischen Regierung zwei Infanterie- und zwei Kavallerie-Divisionen zur Verfügung gestellt. Die Frage ist aber die, wie die Truppen nach Polen geschafft werden sollen.

### Blockade gegen Rußland.

Dr. Paris, 6. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer Havasmeldung aus London behauptet der „Daily Express“ zu wissen, daß Lord George Rassin und Kamenew mitgeteilt habe, es sei Befehl zur Ausführung einer neuen Blockade an die britischen Seestreitkräfte ergangen.

Nach dem „Daily Herald“ hat das Geschwader in der Nordsee Befehl erhalten, nach dem baltischen Meer in See zu gehen.

### Eine deutsche Note an Polen.

Dr. Berlin, 6. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der deutsche Gesandte in Warschau hat im Auftrag der Reichsregierung der polnischen Regierung eine Note überreicht, in der die erste Aufmerksamkeit der polnischen Regierung auf die Bedrohung der Deutschen in Polen und die vielfachen tödlichen Angriffe, denen selbst Vertreter des roten Kreuzes ausgesetzt waren, hingelenkt und um Verletzungen gebeten wird, die eine Verschärfung der Gegensätze auszuschließen geeignet erscheinen. Bei Übergabe der Note ist dem Gesandten vom polnischen Ministerium zugesichert worden, daß energische Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des friedlichen Verhältnisses zwischen Deutschland und Polen ergriffen werden würden.



**Deutsch-polnischer Gefangenenaustausch.**

mz. Berlin, 6. Aug. Seit längerer Zeit schweben zwischen dem Auswärtigen Amt und dem polnischen General-Kommando in Polen Verhandlungen über den Austausch der in dem sogenannten „Kornwest“ in Polen in Haft befindlichen Gefangenen gegen polnische Gefangene, die in Deutschland zurückgehalten werden. Die Verhandlungen führten nach Überwindung mannigfaltiger Schwierigkeiten zu dem erfreulichen Ergebnis, daß am 4. August in Standock 15 der in Polen internierten Deutschen gegen 15 in Frankreich a. d. D. internierte Polen ausgetauscht und ihnen die langjährige Freiheit wiedergegeben wurde. Sie wurden von Vertretern des Auswärtigen Amtes begrüßt. Besonders dankenswert machte sich an diesem Austausch auf deutscher Seite der deutsche Militärgeheimrat in Polen Superintendent Art und auf polnischer Seite Oberleutnant Szewanski vom polnischen General-Kommando und der polnische Staatskommissar für Gefangenenaustausch Krasjaniewicz in Berlin verdient. Es steht zu hoffen, daß die weiteren Austauschverhandlungen die noch in Polen befindlichen deutschen Gefangenen bald in ihre Heimat zurückführen.

**Nichtstimmung gegen den Steuerabzug im Vergifteten Land.**

mz. Elberfeld, 6. Aug. (Drahtbericht.) Seit einigen Tagen macht sich auch in der Industrie des Bergischen Landes eine starke Nichtstimmung unter den Arbeitern gegen den Steuerabzug bemerkbar. In den letzten Tagen wurden die Arbeiter bei den Verteilungen verschiedener großer Unternehmungen, u. a. auch in den Farbwerken Bayer, vorzeitig um die bereits vom Lohn abgezogenen Steuern zurückverlangt. Gelegentlich nachmittags verlangten die Arbeiter des Warenhauses Ties in Elberfeld Befreiung vom Steuerabzug und Rückzahlung der bereits eingezahlten Gelder. Da eine Einigung zwischen der Firma und dem Personal nicht herbeigeführt werden konnte, wurde das Kaufhaus geschlossen.

**Vorposten noch immer ohne Licht und Kraft.**

mz. Swinemünde, 6. Aug. Der Streik der Beamten und Arbeiter der überlandzentrale Stral- und der Petzschmühle Swinemünde dauert nach wie vor in vollem Umfang an, so daß ganz Vorposten ohne Licht und Kraft ist. Der Aufsichtsrat der überlandzentrale lehnte in den bisherigen Verhandlungen die Gehalts- und Lohnveränderungen ab, die annähernd des günstigen Einflusses bei der Generalversammlung gefordert worden waren. Die Bedenken haben unter dem Streik sehr zu leiden. Die Zeitungen können noch immer nicht erscheinen. Die Arbeiter des Wasserwerks Swinemünde streiken nicht. Der Betrieb wird durch Dampfmaschinen aufrecht erhalten, so daß Swinemünde wieder Wasser hat. Dagegen sind die Nachbarkörbe ohne Wasser. Im allgemeinen ist die Lage ruhig. In Swinemünde fanden gestern Lebensmittel- und eine Kaffee- in deren Verlauf die Demonstranten in die dortigen Konditoreien eindrangen und die Kuchen zu niedrigen Preisen verkauften.

**Das neue Seelabel.**

mz. Berlin, 4. Aug. Heute mittag 1 Uhr wurde vom Wolffschen Bureau ein Probegespräch mit Königsberg über das neue Seelabel Labat-Ton-Litten geführt. Die Verständigung war sehr gut.

W.T.B. Berlin, 4. Aug. Nach dem „Achtuhr-Abendblatt“ fand heute vormittag in der Stadthalle in Königsberg eine Feier zur Eröffnung des Kabels von Ostpreußen nach dem Reich statt, wobei der Postminister Giesberts die Grüße der Regierung überbrachte und erklärte, die Reise nach Königsberg solle beweisen, daß die Reichsregierung das ostpreussische Volk nicht vergesse. Nachdem der Oberpräsident der Reichsregierung den Dank Ostpreußens ausgesprochen hatte und Ministerialdirektor Bredow das Kabel in die Obhut der Königsberger Behörden übergeben hatte, wurde eine Verbindung über das neue Kabel hinweg mit Reichspräsident Ebert in Berlin hergestellt. Neben dem Rednerpult war ein Sprechapparat und ein Schallverstärker aufgestellt. Nachdem der Reichspostminister Giesberts dem Reichspräsidenten die Fertigstellung des Kabels nach Ostpreußen gemeldet hatte, antwortete der Reichspräsident, dessen Worte überall zu hören waren, indem er den Reichspostminister ermahnte, der Provinz Ostpreußen seine Glückwünsche und seinen Gruß zu übermitteln.

**Der internationale Sozialistenkongress.**

W. T. B. Genf, 5. Aug. Der internationale Sozialistenkongress setzte die Debatte über die Sozialistenfrage fort. Schließlich wurde eine diesbezügliche Resolution angenommen, wobei 10 Delegierte der „Labour Party“ sich der Abstimmung enthielten. — Sodann sprach MacDonald (England) über den Wiederaufbau. — In der Nachmittags-Sitzung wurde zunächst die Stellungnahme der Internationale zum internationalen Arbeitsamt in Genf erörtert. Die vom Ausschuss unterbreitete Entschließung wurde gegen 4 englische Stimmen angenommen. Sie erklärt, daß der Kongress mit Genugtuung Kenntnis nimmt von der Gründung des internationalen Arbeitsamts und mit Freuden die Ergebnisse der Konferenzen in Washington und Genoa verzeichnet, die einen bedeutenden Schritt auf dem Wege der internationalen Sozialreform darstellen. Der Kongress fordert die Arbeiterorganisationen der ganzen Welt auf, das Internationale Arbeitsamt zu unterstützen.

Darauf begann die Aussprache über das politische System der Sozialdemokratie. Namens des Ausschusses unterbreitete Webb (England) dem Kongress einen Bericht, der u. a. erklärt, daß das Verlangen des kapitalistischen Systems die Übernahme der politischen Macht durch die Arbeiterklasse zu einer geschichtlichen Notwendigkeit mache. In einer Abendsitzung, die bis 12 Uhr heute dauerte, nahm der Kongress die Entschließung, daß das politische System der Sozialdemokratie, nach einer umfangreichen Aussprache, an der sich alle Delegierten beteiligten, an. Der Kongress bekennet sich danach zur Demokratie als dem einzigen richtigen Weg zur Erreichung des Sozialismus und lehnt das bolschewistische System ab. Zum Schluß teilte der Präsident mit, daß der nächste Kongress im Jahre 1922 in Brüssel stattfinden wird.

**Der Bergarbeiterkongress für den Sechsstundentag.**

mz. Genf, 5. Aug. Der internationale Bergarbeiterkongress setzte heute vormittag seine Beratungen fort mit der Behandlung des belgischen Statutenentwurfs. Nach diesem Entwurf soll der internationale Bergarbeiterbund, wie er genannt werden soll, zum Ziele, die gemeinschaftlichen Rechte der Bergarbeiter zu verteidigen und die Maßnahmen zu veranlassen, die geeignet sind für einen wirksamen Schutz der Mitglieder des Bundes. In der längeren Debatte konnte man sich über die Ausgestaltung des internationalen Sekretariats nicht einigen, weshalb die Aussprache hierüber auf morgen vorzeitig vertagt wurde. In der Frage der Arbeitszeit begründete die Schweiz die Notwendigkeit der Einführung der Sechsstundenschicht in Deutschland, wo schon jetzt die Sechsstundenschicht durchgeführt ist. Bei der Sechsstundenschicht müßten drei Schichten zur Förderung und eine Sechsstundenschicht für Reparaturarbeiten verwendet werden, was gegenüber den jetzigen drei Schichten ein Plus von 4 Stunden bedeute, mithin also eine Steigerung der Erzeugung. Diese Behauptung schloß sich, daß die Forderung des Sechsstundentages in keinem Zusammenhang mit den Verhandlungen in Spa steht, sondern unmittelbar nach dem Ausbruch der Revolution in Deutschland erhoben worden sei. Es handele sich um keine deutsche Forderung. Die Deutschen verlangten auch nicht sofortige Einführung des Sechsstundentages, sondern erst müßten die technischen Vorbereitungen getroffen werden. Über die Forderung müßte schon jetzt erhoben werden, damit sie einmal verwirklicht werden könnte.

Auch in der Nachmittags-Sitzung wurde die Aussprache über den Sechsstundentag fortgesetzt. Es sprachen verschiedene Delegierte, die im allgemeinen die Forderung auf Einführung der Sechsstundenschicht als annehmbar bezeichneten. Bismann (Deutschland) betonte nochmals, daß die deutschen Bergarbeiter nur unter dem Joch der Verhältnisse und unter dem Druck der Alliierten Überläufer seien müßten, denn Will. Lönner müßten monatlich an die Alliierten abgeliefert werden. Schließlich fand eine Resolution Annahme, in der es heißt:

Angesichts des gefährlichen Zustandes, in dem sich der Kongress befindet, gründen wir für den Sechsstundentag den unter Tag arbeitenden Bergleuten. Der Kampf in der ganzen Welt kann durch eine verlängerte Schichtzeit nicht gehoben werden. Der Kongress erklärt sich auch bereit, den Versuch der Verlängerung der Arbeitszeit mit internationalen Mitteln Widerstand zu leisten.

**Der Verein für das Deutschtum im Ausland.**

Br. Berlin, 5. Aug. (Eig. Drahtber.) Wie wir hören, will der Deutsche Schulverein in Österreich demnächst offiziell und förmlich sich mit unserem Verein für das Deutschtum im Ausland, der ja bekanntlich dessen Schwesterorganisation darstellt und ebendort gleichfalls deutscher Schulverein ist, zusammenschließen. Der Verein für das Deutschtum im Ausland würde dann mehr und mehr zu seinem ursprünglichen Arbeitsgebiet, der Pflege der deutschen Schule, internationaler Diakonie, zurückkommen, während die umfassenden Aufgaben des Grenz- und Auslandsdeutschtums dem vor Jahren begründeten sehr verdienstvollen „Schulbund“ zufallen. Der Verein für das Deutschtum im Ausland hält im Lauf dieser Woche in Marburg a. d. Lahn seine Hauptversammlung ab, die erste seit dem Krieg. Es wird ein neuer Vorsitzender zu wählen sein, da der bisherige Vorsitzende der Gelände von Reichena u. inzwischen seinen Wohnsitz nach Heidelberg verlegt hat. Als ausständischer Kandidat soll der frühere deutsche Geschäftsträger von den Landen in Aussicht genommen worden sein.

**Die Abrüstungskommission des Völkerbundes.**

Dz. Paris, 6. Aug. (Drahtbericht.) Die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht von der Einberufung eines internationalen Generalstabes durch den Völkerbund ist nicht zutreffend. Es handelt sich in Wirklichkeit um die in Artikel 9 des Friedensvertrags vorgesehene Abrüstungskommission, in der Frankreich durch General Fajolle und Admiral Lacaze vertreten ist und die zur ersten Sitzung zur Prüfung einer Vorlage über die Herabsetzung der Rüstungen zusammengetreten ist.

**Die interalliierte Donaukommission.**

mz. Paris, 6. Aug. (Drahtbericht.) Die Interalliierte Donaukommission beriet den Entwurf des französischen Bevollmächtigten, demzufolge auf der Donau das Prinzip der freien Schifffahrt durchgeführt werden soll. Die Bevollmächtigten von Rumänien und Jugoslawien sowie der Tschecho-Slowakei beantragten die Vertagung der Verhandlung, damit sie bei ihren Regierungen Instruktionen über den französischen Vorschlag einholen könnten.

**Das Abkommen über Valona.**

mz. Mailand, 5. Aug. Nach dem „Corriere della Sera“ hat der italienische Ministerpräsident seitdem das italienisch-albanische Abkommen über Valona ratifiziert. Der parlamentarische Mitarbeiter des genannten Blattes schreibt, daß das Urteil der Deputierten über diesen in aller Eile abgeschlossenen Vertrag sehr günstig sei. Die konstitutionelle Gruppe und die Mitglieder der Volkspartei bedauerten offen die von Giolitti getroffene Lösung, welche die Nation bitter enttäuschte.

**Generalstreik in Aisch.**

Dz. Saar, 6. Aug. In Aisch findet gegenwärtig eine Musterung von Wehrpflichtigen statt, zu der außer den Staatsangehörigen niemand erschienen ist. Deshalb wurden Truppen nach Aisch beordert. Die Leute, deren man habhaft wird, werden zur Sammelstelle gebracht und dann gemustert. Im ganzen hat man bis jetzt 20 Musterungspflichtige zur Stelle gebracht; die übrigen sind gelichtet. Da man mit militärischen Zwangsmaßnahmen gegen die Gestellungspflichtigen vorging, wurde in Aisch der Generalstreik proklamiert.

**Die Friedensverhandlungen zwischen Rußland und Armenien.**

mz. Paris, 6. Aug. (Drahtbericht.) Die Regierung in Moskau beschloß die Entsendung einer Mission nach Erivan, die die Friedensverhandlungen fortsetzen soll, welche bereits in Moskau zwischen Armenien und Rußland begonnen hatten, bis jetzt aber nicht abgeschlossen wurden. Diese Mission von 20 Personen unter Leitung des Kommunisten Legrand ist in Tiflis angekommen. Gleichzeitig landete Tschikserin an das Gouvernement in Erivan eine persönliche Note über die russische Forderung von Gebieten, die von Aserbeidshan freitlich gemacht werden. In Aserbeidshan wütet ein Schreckensregiment gegen die Anhänger der alten Regierung Bakat. Die Exekutionen mehren sich. Diese Maßnahmen geben darauf aus, die außerordentliche Bewegung zu unterdrücken, die sich gegen die Bolschewisten innerhalb der muslimanischen und russischen Arbeiterbewegung entwickelt, welche infolge der Unordnung im Lande in Verzweiflung gebracht ist. Die Beziehungen zwischen Aserbeidshan und Armenien bleiben unbestimmt. Die Konferenz, die in Tiflis zur Regelung territorialer Fragen stattfinden sollte, wurde vertagt.

**Beislagnahmen in der Türkei.**

mz. Paris, 3. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer Konstantinopeler Havasmeldung ist im Ausland an der Front wegen der Verteilung des Adis-Balikes zur Zeit der Abkündigung des Sultans Adis Hamid sehr durch das Ansehen der Beislagnahmen nach mancher Mobilität und Immobilien sowie Landbesitz angeordnet worden. Davon werden u. a. betroffen: Enver-Balkha, General Tormit-Balkha und General Tewfik-Balkha sowie Adis-Balkha. Ferner eine große Anzahl Amtsverwalter, Senatoren und Deputierte.

**Die Europäer verlassen Tabris.**

Dz. Paris, 6. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer „Times“-Meldung aus Teheran bereiten sich die Europäer in Tabris vor, die Stadt zu verlassen, weil holländische Banden in der Nähe der Stadt bereits eingetroffen sind.

**Transbalkanien von den japanischen Truppen geräumt.**

mz. Paris, 6. Aug. (Drahtbericht.) Aus Tokio wird berichtet, daß die japanischen Truppen Transbalkanien Ende Juli geräumt haben.

(17. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

**Das Haus mit den Engeln.**

Roman von Emma Haushofer-Mert.

„Dann mußt du auch das Gefühl gehabt haben, daß dein Vater dir deine Jugend verkümmerte!“ fuhr Alexander fort. „Ich finde, Menschen, die nur sparen und sparen wollen, sollten einfach nicht heiraten. Keine Kinder haben! Dann könnten sie ja noch viel mehr zurücklegen von ihrem geliebten Geld!“

Er stand nun vor dem Vater wie ein zorniger, leidenschaftlicher Ankläger. Perneggs graues Gesicht wurde ganz fahl.

„Das geht denn doch zu weit! Eine solche Un-dankbarkeit!“

„Wofür soll ich dankbar sein?“ rief Alexander, ohne auf die angstvollen Augen von Mutter und Schwester zu achten, und warf mit einer fähigen Bewegung die Lede zurück, die ihm in die Stirne fiel. „Für dieses Leben, zu dem du mich gezwungen hast! Ich habe dich angefleht, mich nicht aus dem Gymnasium herauszunehmen; alle Lehrer haben dir gesagt, daß ich der legabeste Schüler in der Klasse sei, daß es schade wäre, wenn ich keine höhere Laufbahn einschlagen dürfte. Aber nein! Ich mußte in das Geschäft, um mir nur bald mein Brot zu verdienen. Wenn es dir nicht um die dreifährige Militärszeit gewesen wäre, dann hätte ich gleich nach der Volksschule irgendwo Lehrlinge werden müssen. Nicht einmal englischen Unterricht hast du mich nehmen lassen, und wenn ich nicht selbst dafür gesorgt hätte, daß ich Sprachen kann, dann wäre ich so recht der kleine Kommiss, der nichts Höheres erwarten darf. Wenn es dich nur nichts kostete! Wenn ich nur genug verdiente, um mein Essen selbst zu bezahlen! Es ist kurzschichtig, es ist eine falsche Sparsamkeit, — aber die ist ja Trumpf bei uns! Die Existenz, die du mir geschaffen hast, ist mir verleidet! Für dieses Leben kann ich dir nicht dankbar sein! Ich wollte, ich wäre es los.“

Schon und gedrückt sah Pius in seinem Stuhl, nur in seinen Augen war ein verbissener Zorn. Seine mageren Hände strichen gewohnheitsgemäß auf dem Tisch die Brotkrumen zusammen. Er schaute auf die Gesichter von Frau und Tochter, die sich erschrocken auf die Arbeit setzten, als müßte er auf ihnen Entsetzen lesen über das Unerhörte, was ihm geschah, als sollte die Mutter ihm helfen, die harten Worte, die der eigene Sohn ihm entgegenschleuderte, zu bekämpfen. Aber es schien ihm, als wären die beiden auch gegen ihn verschworen und stimmten heimlich dem Auf-rührer zu.

Von einer rasenden Angst erfaßt, es könnte ihm im nächsten Augenblick sein streng gehütetes Geheimnis entrisen werden und der Sohn verraten, was er irgendwie erfahren haben mußte, schaudernd vor den Anprühlungen der Familie, die dann an ihn herantreten würden, fuhr er auf, als stünde er Räubern gegenüber. Weinerlich klang seine Stimme:

„Was willst du von mir? Soll ich mich ausziehen, damit du befriedigt bist? Soll ich vom Haus herunter-beißen? Entschuldige nur, daß ich nicht als Krösus auf die Welt gekommen bin, daß du nur der Sohn eines armen Geschäftsmannes geworden bist.“

Alexander lachte auf.

„Was soll das dumme Lachen?“ schrie Pius heiser, zitternd vor dem Schlag, der ihn nun treffen mußte. Aber Alexander bereute, daß er sich nicht besser beherrschte hatte. Die heißen umschatteten Augen, in denen finstere Entschlüsse glühten, hielt er fest auf den Vater gerichtet:

„Ich lache, weil es doch traurig bei uns bestellt wäre, wenn nur ein Krösus seinen Sohn studieren lassen könnte. Friß Haushammer, der mit mir in der Lateinschule war, hat seinen Vater mehr und seine Mutter bringt sich mit Sprachunterricht durch und hat es doch leisten können, daß ich Friß auf die Universität ging; er hat jetzt schon seinen Doktor gemacht und in ein paar Jahren wird er als Beamter auf mich herabschauen, obwohl ich ihm einmal bei seinen Auf-

gaben helfen mußte und er mich wie ein Wunder an Talent anstaunte! Anderen Menschen liegt eben die Zukunft ihrer Kinder am Herzen, nicht bloß das Geld, das bei uns der Höhe ist, dem wir alle geopfert werden.“

„Hör auf! Hör auf!“ schrie Pius und streckte wie zur Abwehr die Hände aus. „Da siehst du es, Antonie, wie weit man mit Güte gegen die Kinder kommt! Er steht da und kanzelt mich ab... wenn das neumodische Brauch ist, dann steht die Welt auf dem Kopf!“

„Einmal mußte ich es dir sagen, Vater, was ich lange genug schweigend ertragen habe. Wer weiß, ob wir uns wiedersehen. Es ist schon mancher aus den Bergen nicht heimgekommen — es kann mir ja etwas zustossen —“ sagte Alexander nun sehr ernst und bewegt.

Als die Augen der Mutter sich so bestürzt zu ihm aufschlugen, als sie mit gepreßter Stimme rief: „Bub! Was ist mit dir! Wo willst du hin?“ da wollte ihn die Rührung übermannen, das Leid des schweren Abschieds. Aber er wendete sich rasch ab. „Gute Nacht!“ sagte er nur dumpf.

Antonie eilte ihm nach: „Wo fährst du hin? Auf welchen Berg? Sag doch?“

„Ich weiß nicht, Mutter. Mit dem ersten Zug, den ich eben erwische, da oder dort, es ist ja ganz gleich.“ Sie klammerte sich an seinen Hals: „Du sollst nicht in dieser Stimmung fort! Ich flehe dich an: keinen Gewaltstreich!“

„Angstige dich nicht! Mir ist schon wieder leichter zu Mute, weil ich nun einmal gesprochen habe. Glaub mir, es taugt nicht immer nur seinen Groll hinunter-zufressen. Vielleicht macht es ihm doch Eindruck und kommt Euch zugut.“

Plötzlich, von Weisheit erfaßt, drückte er die heißen Augen auf die Schulter der weinenden Frau: „Werde du nicht irre an mir! Behalte du mich lieb“, bat er ganz leise. Dann drängte er sie von der Tür fort. „Geh! nur, geh! Ich bin nun der Verfeindete und du sollst keine Barmherzigkeit bekommen um meinetwillen.“

(Fortsetzung folgt)



## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen

### Auswärtiges Personal

**Verkaufserinnen**  
a. der Galanteriebranche.  
Schmiedchen  
für den Verkauf  
tucht Stellennachweis für  
kaufm. Angehörige  
im Stadt. Arbeitsamt  
Zimmer 11. F386

### Damen und Herren

zum Besuche von Privat-  
für ausgehenden Artikel  
mit hohem Gehalt gesucht.  
Offert. unter R. 321 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Stenotypistin

für gr. Verl. Büro hier  
gesucht.  
Offert. u. 3. 323  
an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal

**Erfahrene perfekte  
Schneiderin**  
für ins Haus gesucht.  
Off. u. 3. 321 Tagbl.-V.

## Buch.

**Tücht. Buchhalterinnen**  
sow. i. Buchhalterinnen  
bei hohem Gehalt gesucht.  
Helmstraße 42. 2. r.  
Mod. Stickerin gesucht  
für Holzfäbrik.  
K. Baurstraße 4.  
Glasbläserin,  
die ins Haus kommt, gef.  
Porellus, Adolfsallee 6.

## Kinderfräulein

oder Kindererzieherin, die  
in der Kindererziehung  
durchaus erfahren, für  
einen 11j. Jungen und  
7j. Mädchen für d. Nach-  
mittagsstunden per sofort  
gesucht.

Arthur Reinberg,  
Friedrichstraße 41.  
Kinderliebendes junges  
Fräulein

aus guter Familie zu  
11. Kind tagüber gesucht.  
Herbst, Kirchstraße 78.

## Köchin

für Hotelrestaurant gef.  
Hotel Pögel, Rheinstr. 27

## Köchin u.

**Zimmermädchen.**  
lofort in Dauerstell. nach  
Nachn gesucht. Hotel  
Rheinischer Hof, Baden.  
Bahnhofstr. 4. F2002

**Offiziers-  
oder Beamtenkinder** als  
Stütze nach Wiesbaden  
gesucht. Mädchen vorzö.  
Familienanstell. Off. mit  
Jan. Photogr., Lebensl.  
u. Gehaltsantrag. Erben.  
Frau Friedrich Kaulfle.  
a. 3. Homburg v. d. Höhe.  
Villa Marquante.

Für kleinen Villen-  
haushalt u. bürgerliche  
Küche Mädchen auf gleich  
oder später gesucht.  
Humboldtstraße 18.

Klein, laub. Mädchen  
zum 15. August gesucht  
Friedrichstraße 31. Bart.

**Alleinmädchen**  
per 1. Septbr. gesucht  
wegen Verheiratung m.  
eigenen. Gerich. Leberd.  
Schwalbacher Str. 31.

Vorzustellen vom 8 bis  
11 u. nachm. von 3 bis  
5 Uhr.

**Besseres Mädchen**  
in kl. Villenhaus halt so-  
fort gesucht. Off. unter  
R. 320 Tagbl.-Verlag.

**Besseres Alleinmädchen**  
das selbst kochen l. in  
ruhig. Haushalt gesucht  
Reuberg 2. Bart.

3. Mädchen zur Erlern.  
des Hausw. u. l. Küche s.  
1. Sept. gef. Tishengels.  
Friedrichstraße 4.

**Alleinmädchen**  
für kleinen Haushalt ge-  
sucht. Hoher Lohn.  
Frankfurter Str. 24. 2.

Mädchen, w. autberg.  
kochen kann, bei hohem  
Lohn u. guter Behandlung  
gef. Gumboldtstraße 24.

**Alleinmädchen**  
tapsüber für die Küche  
gef. Konrad Kaspinger,  
Friedrichstraße 41.

**Einfaches Fräulein**  
bis über Mittag gesucht  
Friedrichstraße 7. 3

**Anständiges Mädchen**  
oder jüngere Frau, die  
alle Hausarbeiten pers.  
von morg. 8 bis abends  
8 Uhr oder auch für ganz  
per sofort gesucht. Nur  
solche mit guten Empf.  
od. Bezug w. berücksichtigt.  
An der Ringstraße 4. 2.

**Gesucht**  
junge Monatsfrau für  
den neuen Vormittag  
(von 8-12 Uhr). Sich  
vorstellen norm. Garben-  
straße 4. Robert.

**Gesucht**  
Monatsfrau od. Mädch.  
für 14 Std. tagl. gesucht  
Oranienstraße 27. 1. 10.

**Gesucht**  
von 14 bis 16 Jahren ge-  
sucht Blumen-Gesicht  
Dohheimer Straße 50.

**Männliche Personen**  
Kaufmännisches Personal

**Junger Verkäufer**  
für Photo-Artikel.  
Zeichner  
im Katasteramt erfahren  
sucht.

**Stellennachweis**  
für kaufmänn. Angehörige  
im Arbeitsamt. F386

**Verkauf(er)in**  
junges tücht. mit photogr.  
Kenntnissen, per 1. Sept.  
gesucht. Sprachkenntn. er-  
wünscht. Offerten unter  
R. 319 an den Tagbl.-V.

**Blag-Verreiter**  
für gel. pers. Konfurrenz.  
Präparat der Baubranche  
gesucht. Architekt. Tech-  
niker. Reisende w. l. Be-  
werbung. an Gen.-Verz.  
der Calcofin-Werke, Bad  
Homburg, Bahnhofstraße 6.  
Tel. 903. einreich. F134

**Gewerbliches Personal**  
Tüchtiger Schleifer  
und Galvaniseur  
für dauernde Arbeit gef.  
Steinberg u. Bieringer.  
Wiesbaden.

**Lehrlinge**  
für nachfolg. Berufe gef.:  
Gärtner,  
Schmied,  
Klempner,  
Schreiner,  
Bauhandwerker,  
Kaufmann. F398

**Ein Fäbrikarbeiter**  
gesucht Oranienstraße 38.  
Zuverlässiger Kutcher  
gef. Fuhrhalterei Wint.  
Dohheimer Straße 18.  
Schulentlassener braver  
Laufburche gef.  
Gerich. Saalstraße 22.

**Stellen-Gesuche**  
Weibliche Personen

**Kontoristin**  
mit allen Büroarbeiten  
vertraut, pers. in Steno-  
graphie u. Schreibmasch.  
bewand. in Buchführung,  
Führung der Weins.  
Steuer- u. Geschäftsbücher  
sehr selbst. Arb. gew.  
sucht sich zu veränd. Off.  
u. D. 314 Tagbl.-Verlag.

**Alleinmädchen**  
in kl. Villenhaus halt so-  
fort gesucht. Off. unter  
R. 320 Tagbl.-Verlag.

**Besseres Alleinmädchen**  
das selbst kochen l. in  
ruhig. Haushalt gesucht  
Reuberg 2. Bart.

3. Mädchen zur Erlern.  
des Hausw. u. l. Küche s.  
1. Sept. gef. Tishengels.  
Friedrichstraße 4.

**Alleinmädchen**  
für kleinen Haushalt ge-  
sucht. Hoher Lohn.  
Frankfurter Str. 24. 2.

Mädchen, w. autberg.  
kochen kann, bei hohem  
Lohn u. guter Behandlung  
gef. Gumboldtstraße 24.

**Alleinmädchen**  
tapsüber für die Küche  
gef. Konrad Kaspinger,  
Friedrichstraße 41.

## Kriegerswitw.

sucht Stelle als Haus-  
hälterin. Offerten unter  
R. 320 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
in allen Zweigen des  
Haushalts erf. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
22 J., selbstst. in  
K. u. S. l. l. l. l. l. l. l.  
Sucht Stelle als Stütze in fei-  
nem Hause, wo noch weitere  
Hilfe vorhanden ist. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

## Männliche Personen

**Auswärtiges Personal**  
Tücht. Kaufm. 27 J. a.  
zur. Büroarbeit. bilanz.  
Buchhalt. l. l. l. l. l. l. l.  
gegr. Geschäftsführer. u.  
Maschinenführ. mit guten  
franz. Sprachkenntn. l.  
gehört auf la Zeugn. u.  
Reise. per 1. 10. 1. St.  
Off. u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Buchhalter**  
bilanzführ. engl. u. fra.  
50 Jahre. m. Stell. Off.  
u. S. 321 Tagbl.-Verlag.

**Hotellierssohn**  
22 Jahre alt, gelernter  
Koch, angeseh. Kuchere.  
Sucht für bald oder spät  
Stellung in Hotel oder  
Belustig. als Volontär  
im Büro. Angebote u.  
R. 973 an den Tagbl.-V.

**Gewerbliches Personal**  
Beschäftigung

gleich welcher Art sucht  
gebildeter jung. Mann.  
Offerten unter R. 322  
an den Tagbl.-Verlag.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.

**Tücht. Pader**  
welcher 15 Jahre in ein.  
Geschäft tätig war, und  
gute Zeugnisse besitzt. l.  
Stell. ent. auch einige  
Tage in der Woche. Off.  
unter R. 319 an d. Tag-  
blatt-Verlag erbeten.



**1. aehr. Tauchpumpe** (Solal), 250 hoch, bill. zu pt. Ostler, Friedr.straße 29. Tel. 4554.

**Schöne Marmortafel** für Badst., id. Leppich, Handarb., 125x80, sowie verj. bill. Kuppert, Verstr. 4, 2.

**Größe B gut erhalt.**  
**Vorfenster, Türen**  
Dachfenster, neu in bloc zu verk.; dazw. 2 gute Kommoden, Inh. 300 l., zu verkaufen. Anzulegen von 7-12 Uhr vorm.

**3. Baum.**  
Schierkeiner Straße 82, oberhalb d. Kable-Mühle Biebrich.

**Fenstertritt**  
Barrett, 1,00x2,20, für Villa oder Fronton-W. geeignet, verl. preiswert. Tel. 4554, Kranenstraße 18.

**Wir haben eine größere Anzahl gut erhaltener Transportfässer** in allen Größ. v. 50-600 Liter Inhalt, preiswert abzugeben, u. erbitte Anfrage od. Besichtigung in unserem hiesigen Lager. **Spmann & Schulte**, Marktplatz 7.

**25 große leere Risten** wie neu, zu pt. Montag, Biebricher Str. 6a. Telefon 3784.

**12 Gandschleifsteine**  
Durchmesser ca. 35 cm, St. 3 M. v. Alberti, Reichstraße 33.  
Schöne große Balme u. mehrere Plattschalen billig zu verk. Näheres Kranenstraße 25, 2.

**PS. 16/40 Benz Landol 1913 Modell**  
6-Sitzer

**PS. 10/30 Hansa 1914 Modell**  
Torpedo, fast neu, moderner 6-Sitzer, zu verkaufen  
**Compsoir Central, Wiesbaden**  
Friedrichstraße 39. — Tel. 5261.

**Kaufgesuche**  
Koffer, junger Dackel zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter D. 319 Tagbl.-Verlag.

**Platin, Gold**  
Silber u. Brillant, kauft Goldschmiede u. Verfertiger. B. Pawatsch, Grabenstraße 6, Baden. Repar. u. Neuherg. Näh. Briefe.

**Herrn- u. Damen-Kleider**  
Schuhe, Wäsche, Möbel kauft **Frau Klein**  
Gottstr. 3, I. Tel. 3490.

**Kleider Brillanten**  
Gold- u. Silbergegenstände, Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Pelze kauft **Frau Stummer**  
Kreuzgasse 19, 2. Etod. — Telefon 3331.

**Witrostop**  
zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.  
Heinricher nebst Zubehör zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. D. 322 an den Tagbl.-Verlag.

**Möbel**  
für 5 Zimmer zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. D. 322 an den Tagbl.-Verlag.

**Möbel**  
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen, eins. Zimmer, sowie gut erhalt. Möbelstücke sucht Julius Jäger, Hellenstraße 15, I. St. Telefon 5047.

**Herrn- und Damen-Kleider, Pelze**  
Wäsche, Möbel, Brillanten, Gold- u. Silbergegenstände kauft  
**L. Schiffer**, Kirchgasse 50, II. — Telefon 1547.  
gegenüber dem Warenhaus Blumenthal.

**Gebr. Bandjäger z. verk.**  
Chr. Reichert, Wehen i. T.

**Händler-Verkauf**  
Betttücher, D.-Unterzüge, Kopfbedeckungen u. verschied. andere Weißzeug, sowie 4 wollene Decken zu verk. Koch, Hermannstraße 13, 2.  
Dunkelzeichen geb. 832

**Eckzimmer**  
(solid gearb.) 6000 Mk.  
Gebrüder Leicher, 6 Dranienstraße 6.

**2 herrsch. Speisezimmer**  
eich. kastanienbraun geb. Prachtküch. low. 2 Herrenzimmer, hochparade Modelle, billig. Rosenkranz, Blücherplatz 3.

**Schlafzimmer**  
echt eichen, mit Inari, 1,80 Mtr. breit, Spiegel-schrank, 1/2 für Wäsche, Wachsformmode m. Marm. u. Spiegelauflage, zwei Nachttische mit Marmor prima Arbeit. 5250 Mk.  
**Möbel-Bauer**  
51 Beilrinsstraße 51.

**Schlafzimmer!**  
Neuz. Schlafzimmer weit unter Einkauf zu verk. S. Schuler, Stiller 12.

**Schlafzimmer**  
mit Spiegelschrank und Marmor 4000 Mk. 833  
Gebrüder Leicher, 6 Dranienstraße 6.

**Schlafzimmer**  
mit Spiegelschrank und Marmor 4000 Mk. 833  
Gebrüder Leicher, 6 Dranienstraße 6.

**Schlafzimmer**  
mit Spiegelschrank und Marmor 4000 Mk. 833  
Gebrüder Leicher, 6 Dranienstraße 6.

**Schlafzimmer**  
mit Spiegelschrank und Marmor 4000 Mk. 833  
Gebrüder Leicher, 6 Dranienstraße 6.

**Schlafzimmer**  
mit Spiegelschrank und Marmor 4000 Mk. 833  
Gebrüder Leicher, 6 Dranienstraße 6.

**Schlafzimmer**  
mit Spiegelschrank und Marmor 4000 Mk. 833  
Gebrüder Leicher, 6 Dranienstraße 6.

**Schlafzimmer**  
mit Spiegelschrank und Marmor 4000 Mk. 833  
Gebrüder Leicher, 6 Dranienstraße 6.

**Schlafzimmer**  
mit Spiegelschrank und Marmor 4000 Mk. 833  
Gebrüder Leicher, 6 Dranienstraße 6.

**Schlafzimmer**  
mit Spiegelschrank und Marmor 4000 Mk. 833  
Gebrüder Leicher, 6 Dranienstraße 6.

**Schlafzimmer**  
mit Spiegelschrank und Marmor 4000 Mk. 833  
Gebrüder Leicher, 6 Dranienstraße 6.

**Schlafzimmer**  
mit Spiegelschrank und Marmor 4000 Mk. 833  
Gebrüder Leicher, 6 Dranienstraße 6.

**Schlafzimmer**  
mit Spiegelschrank und Marmor 4000 Mk. 833  
Gebrüder Leicher, 6 Dranienstraße 6.

**Schlafzimmer**  
mit Spiegelschrank und Marmor 4000 Mk. 833  
Gebrüder Leicher, 6 Dranienstraße 6.

**Schlafzimmer**  
mit Spiegelschrank und Marmor 4000 Mk. 833  
Gebrüder Leicher, 6 Dranienstraße 6.

**Schlafzimmer**  
mit Spiegelschrank und Marmor 4000 Mk. 833  
Gebrüder Leicher, 6 Dranienstraße 6.

**Schlafzimmer**  
mit Spiegelschrank und Marmor 4000 Mk. 833  
Gebrüder Leicher, 6 Dranienstraße 6.

**Schlafzimmer**  
mit Spiegelschrank und Marmor 4000 Mk. 833  
Gebrüder Leicher, 6 Dranienstraße 6.

**Ein vord. Eins.-Wagen** gesucht. Karl Sackenberger, Wehen i. T.

**Zahn bis 6 Mk.**  
für Holzbrennstoffe bis 75 Mk.  
für Thermokauter bis 150 Mk.  
Ferner bitte nicht früher verkaufen:

**Brillanten, Platin, Gold- u. Silbersachen, Pelze, Herren-, Damen- u. Kinderkl. etc.**  
bevor Sie mein Angebot gehört haben.

**Großhut, 27 Wagemannstr. 27**  
Achten Sie bitte auf Namen u. Nr. 27.

**Noch gute Preise für Schreibstempel-Alten usw.**  
(unter Garantie des Einstampfens) zahlt  
**U. Urban, Hellenstraße 23.**

**Kaufe stets Messing, Kupfer, Blei, Zink, sowie Lumpen, Neutuchabfälle, Wollgestr., Säcke, Gummi.**  
Zahle die besten Preise.

**Chanachowicz**  
Telephon 4791. Netzebeckstr. 13.  
Bestellungen werden prompt abgeholt.

**Pachtgesuche**  
**Größ. Stallung**  
mit Remise, event. mit Haus, in Wiesbaden od. Umgegend. Wiesbadens zu pachten event. zu kauf. gesucht. Angebote unter G. 322 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Unterrikt**  
Französin erteilt Unterricht, bill. Kurse. Off. u. B. 323 Tagbl.-Verlag.

**Verloren - Gefunden**  
Damen-Handtasche aus Silber, Inh. Portemonnaie mit Schildbattendeckel, österr. Kronen, eiserne Kette und diverse Kleinigkeiten, am Mittwoch, 4. Aug., im Reichstheater zwischen 1. u. 2. Akt in Verlust geraten. Da Indenken, gegen gute Bel. abg. Moritzstr. 62, 3. oder Rundbühne.

**Unterrikt**  
Französin erteilt Unterricht, bill. Kurse. Off. u. B. 323 Tagbl.-Verlag.

**Unterrikt**  
Französin erteilt Unterricht, bill. Kurse. Off. u. B. 323 Tagbl.-Verlag.

**Unterrikt**  
Französin erteilt Unterricht, bill. Kurse. Off. u. B. 323 Tagbl.-Verlag.

**Unterrikt**  
Französin erteilt Unterricht, bill. Kurse. Off. u. B. 323 Tagbl.-Verlag.

**Unterrikt**  
Französin erteilt Unterricht, bill. Kurse. Off. u. B. 323 Tagbl.-Verlag.

**Unterrikt**  
Französin erteilt Unterricht, bill. Kurse. Off. u. B. 323 Tagbl.-Verlag.

**Unterrikt**  
Französin erteilt Unterricht, bill. Kurse. Off. u. B. 323 Tagbl.-Verlag.

**Unterrikt**  
Französin erteilt Unterricht, bill. Kurse. Off. u. B. 323 Tagbl.-Verlag.

**Unterrikt**  
Französin erteilt Unterricht, bill. Kurse. Off. u. B. 323 Tagbl.-Verlag.

**Unterrikt**  
Französin erteilt Unterricht, bill. Kurse. Off. u. B. 323 Tagbl.-Verlag.

**Unterrikt**  
Französin erteilt Unterricht, bill. Kurse. Off. u. B. 323 Tagbl.-Verlag.

**Unterrikt**  
Französin erteilt Unterricht, bill. Kurse. Off. u. B. 323 Tagbl.-Verlag.

**Unterrikt**  
Französin erteilt Unterricht, bill. Kurse. Off. u. B. 323 Tagbl.-Verlag.

**Drucksachen**  
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatt-Verlag“  
Fennur 6050-53.

**Drucksachen**  
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatt-Verlag“  
Fennur 6050-53.

**Drucksachen**  
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatt-Verlag“  
Fennur 6050-53.

**Drucksachen**  
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatt-Verlag“  
Fennur 6050-53.

**Drucksachen**  
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatt-Verlag“  
Fennur 6050-53.

**Drucksachen**  
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatt-Verlag“  
Fennur 6050-53.

**Drucksachen**  
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatt-Verlag“  
Fennur 6050-53.

**Drucksachen**  
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatt-Verlag“  
Fennur 6050-53.

**Drucksachen**  
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatt-Verlag“  
Fennur 6050-53.

**Drucksachen**  
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatt-Verlag“  
Fennur 6050-53.

**Drucksachen**  
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatt-Verlag“  
Fennur 6050-53.

**Drucksachen**  
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatt-Verlag“  
Fennur 6050-53.

**Drucksachen**  
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatt-Verlag“  
Fennur 6050-53.

**Drucksachen**  
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatt-Verlag“  
Fennur 6050-53.

**Drucksachen**  
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatt-Verlag“  
Fennur 6050-53.

**Drucksachen**  
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatt-Verlag“  
Fennur 6050-53.

**Drucksachen**  
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatt-Verlag“  
Fennur 6050-53.

**Drucksachen**  
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatt-Verlag“  
Fennur 6050-53.

**Drucksachen**  
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatt-Verlag“  
Fennur 6050-53.

**Drucksachen**  
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatt-Verlag“  
Fennur 6050-53.

**Drucksachen**  
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatt-Verlag“  
Fennur 6050-53.

**Drucksachen**  
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatt-Verlag“  
Fennur 6050-53.

**Drucksachen**  
für Handel, Industrie u. Gewerbe, für den häuslichen u. gesellschaftlichen Verkehr liefert in bester Ausführung  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: „Tagblatt-Verlag“  
Fennur 6050-53.

**Schweine-, Ziegen-, Hühner- und Hunde-Versteigerung.**

Am Montag, den 9. cr., vormittags 11 Uhr beginnend, verweigere ich zufolge Auftrags freiwillig öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung im Hause  
**Adlerstraße 33, dahier,**  
nachfolgende bestgeflegte Tiere, als:

3 Mutterschweine, 3 Ziegen, 1 Lamm, 10 Hühner, 7 Küden, 2 Hunde, 2 Steintörge, 3 Schmalzfässer, 1 Futterkessel und 1 Handlarren.  
Sämtliches Vieh ist in bestgeflegtem Zustande und garantiert gesund.  
Besichtigung vor der Versteigerung.

**Wiesbadener Auktionshaus**  
**Willy Wint**  
Auktionator u. Taxator. Handelsgerichtl. eingetr. Quisenstraße 43. Wiesbaden. Telefon 5207.

**Vorteilhaftes Angebot!**  
**Prima Parkettwachs.**  
Grosse Posten prima Parkettwachs verkaufe, so lange Vorrat, zu ausserst billigen Preisen, wie folgt:

|               |          |
|---------------|----------|
| 1/2-Pfd.-Dose | Mk. 3.75 |
| 1- "          | 7.50     |
| 2- "          | 15.00    |

**Herm. Rump, Wiesbaden**  
Moritzstrasse 7, nächst der Rheinstrasse. Telefon 2883. 916  
Vorteilhafter Einkauf für Hotels, Pensionen, Restaurants, Anstalten und Private.  
Bei größeren Bestellungen Lieferung frei Haus.

Am Montag, den 9. August, steht ein großer Transport erstklassiger Hannoveraner Kasperhühner und Ferkel in allen Größen und Preislagen zu billigen Tagespreisen zum Verkauf. Verland überall hin. Gewähre an diesem Tage 20% Skonto des ausbedungenen Kaufpreises.  
**Heinrich Herziger, Schierke, Biebricher Straße 23.**

Habe preiswert einige hundert Flaschen  
**franz. Cognac Remy Martin & Co. . . .**  
abzugeben. Auf Wunsch werden auch einzelne Flaschen verkauft. **Philipp Sieglitz**  
Geschäftsgründung 1872. Bertramstraße 29.

**Emaillegeschrir**  
**Oefen, Herde**  
Spezialkonstruktion für Holz-, Braunkohlen- u. Lignitfeuerung für Wiederverkäufer.  
Beste Konstruktionen. Konkurrenzfähige Preise.  
**Industriebedarf G. m. b. H., Wiesbaden**  
Gartenfeldstraße 25. Telefon 1321.

**Umgänge unter Garantie.**  
Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. eins. Stüde An- u. Abfuhr von Waggons. Expeditionen jeder Art Schweres Kaffahwerk.  
Lieferung von Sand, Kies und Gartenteil.  
**Expeditions-Gesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.**  
nur Adolfsstraße 1, an der Rheinstraße.  
872 Telefon 872. Telegramm-Adresse „Prompt“.  
Eigene Lagerhäuser: Adolfsstraße 1 und auf dem Güterbahnhof Wiesbaden-West. (Gleisanschluss.) 782

Als Vermählte empfehlen sich  
**Kaspar Lutz**  
**Meta Lutz, geb. Lonsdorfer.**  
Biebrich Wiesbaden  
7. August 1920.  
Kirchliche Trauung 3 1/2 Uhr Bonifatius-Kirche.

**Friedrich Ettingshaus**  
**Lina Ettingshaus**  
geb. Praetorius  
Vermählte.  
Wiesbaden, August 1920  
Albrecht-Dürer Straße 33.

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Studienrat Walter Anacker**  
**Liesel Anacker**  
geb. Todt.  
Kirn a. d. N., 7. August 1920.  
Wilhelmstraße 1.

**Kerekjártó-Abend.**  
Ich wäre glücklich, wiederzusehen, den ich so sehr bewunderte u. bitte um ein Zeichen unt. „Hoe Maria“ 3. 322 an den Tagbl.-Verlag.

**Standesamt Wiesbaden**  
Sterbefälle.  
Am 4. August: Kind Emma-Hele Hoffmann, 6 Monate; Witwe Karoline Wüchel geb. Weber, 47 J.; Schlosserlehrling Heinrich Wans, 16 J.; Kind Berta Jungmann, 2 Monate; Kind Corine la Schmidt-Wolterstreu, 9 Monate. — 5.: Kind Gerda Sand, 2 J.

**Standesamt Wiesbaden**  
Sterbefälle.  
Am 4. August: Kind Emma-Hele Hoffmann, 6 Monate; Witwe Karoline Wüchel geb. Weber, 47 J.; Schlosserlehrling Heinrich Wans, 16 J.; Kind Berta Jungmann, 2 Monate; Kind Corine la Schmidt-Wolterstreu, 9 Monate. — 5.: Kind Gerda Sand, 2 J.

**Standesamt Wiesbaden**  
Sterbefälle.  
Am 4. August: Kind Emma-Hele Hoffmann, 6 Monate; Witwe Karoline Wüchel geb. Weber, 47 J.; Schlosserlehrling Heinrich Wans, 16 J.; Kind Berta Jungmann, 2 Monate; Kind Corine la Schmidt-Wolterstreu, 9 Monate. — 5.: Kind Gerda Sand, 2 J.

**Standesamt Wiesbaden**  
Sterbefälle.  
Am 4. August: Kind Emma-Hele Hoffmann, 6 Monate; Witwe Karoline Wüchel geb. Weber, 47 J.; Schlosserlehrling Heinrich Wans, 16 J.; Kind Berta Jungmann, 2 Monate; Kind Corine la Schmidt-Wolterstreu, 9 Monate. — 5.: Kind Gerda Sand, 2 J.

**Standesamt Wiesbaden**  
Sterbefälle.  
Am 4. August: Kind Emma-Hele Hoffmann, 6 Monate; Witwe Karoline Wüchel geb. Weber, 47 J.; Schlosserlehrling Heinrich Wans, 16 J.; Kind Berta Jungmann, 2 Monate; Kind Corine la Schmidt-Wolterstreu, 9 Monate. — 5.: Kind Gerda Sand, 2 J.

**Standesamt Wiesbaden**  
Sterbefälle.  
Am 4. August: Kind Emma-Hele Hoffmann, 6 Monate; Witwe Karoline Wüchel geb. Weber, 47 J.; Schlosserlehrling Heinrich Wans, 16 J.; Kind Berta Jungmann, 2 Monate; Kind Corine la Schmidt-Wolterstreu, 9 Monate. — 5.: Kind Gerda Sand, 2 J.

**Standesamt Wiesbaden**  
Sterbefälle.  
Am 4. August: Kind Emma-Hele Hoffmann, 6 Monate; Witwe Karoline Wüchel geb. Weber, 47 J.; Schlosserlehrling Heinrich Wans, 16 J.; Kind Berta Jungmann, 2 Monate; Kind Corine la Schmidt-Wolterstreu, 9 Monate. — 5.: Kind Gerda Sand, 2 J.

**Standesamt Wiesbaden**  
Sterbefälle.  
Am 4. August: Kind Emma-Hele Hoffmann, 6 Monate; Witwe Karoline Wüchel geb. Weber, 47 J.; Schlosserlehrling Heinrich Wans, 16 J.; Kind Berta Jungmann, 2 Monate; Kind Corine la Schmidt-Wolterstreu, 9 Monate. — 5.: Kind Gerda Sand, 2 J.







## Handelsteil.

## Berliner Devisenkurs.

| W. T. R. Berlin, 6. August.         | Drahtliche Auszahlungen für |
|-------------------------------------|-----------------------------|
| Holland . . . . . 153.00 G. Mk.     | 153.00 R. für 100 Gulden    |
| Belgien . . . . . 354.36 G. .       | 354.36 R. . 100 Franken     |
| Norwegen . . . . . 704.30 G. .      | 704.30 R. . 100 Kronen      |
| Dänemark . . . . . 704.30 G. .      | 704.30 R. . 100 Kronen      |
| Schweden . . . . . 959.00 G. .      | 959.00 R. . 100 Kronen      |
| Finnland . . . . . 151.30 G. .      | 151.30 R. . 100 Finn. Mark  |
| Italien . . . . . 234.75 G. .       | 234.75 R. . 100 Lire        |
| London . . . . . 163.75 G. .        | 163.75 R. . 1 Pf. Sterling  |
| New-York . . . . . 46.57 G. .       | 46.57 R. . 1 Dollar         |
| Paris . . . . . 332.65 G. .         | 332.65 R. . 100 Franken     |
| Schweiz . . . . . 764.25 G. .       | 764.25 R. . 100 Franken     |
| Spanien . . . . . 684.30 G. .       | 684.30 R. . 100 Pesetas     |
| Wien alte . . . . . 23.72 G. .      | 23.72 R. . 100 Kronen       |
| „D. O.“ . . . . . 24.09 G. .        | 24.09 R. . 100 Kronen       |
| Prag . . . . . 84.10 G. .           | 84.10 R. . 100 Kronen       |
| Budapest . . . . . 24.34 G. .       | 24.34 R. . 100 Kronen       |
| Bulgarien . . . . . 00.00 G. .      | 00.00 R. . 100 Lei          |
| Konstantinopel . . . . . 00.00 G. . | 00.00 R. . 1 Türk. Pfund    |

## Die Lage der internationalen Textilindustrie.

Von sachverständiger Seite wird uns geschrieben: Übereinstimmende Berichte aus England und Amerika besprechen die katastrophale Lage der Textilindustrie. Die Absatzstockung wird als unnatürlich beurteilt und Preis-senkung in der Fabrikation als unmöglich festgestellt. Die „Textile World“ vergleicht die Anzahl der in der Welt in Betrieb befindlichen Spindeln. Nach dieser Statistik liefen 1912/13 insgesamt 139 739 000 Spindeln, 1919/20 dagegen nur noch 119 380 000. Die restlichen 20 359 000 (= 15 Proz.) sind vernichtet oder stillgelegt. Die verminderte Arbeitsleistung durch verkürzte Arbeitszeit schätzt die „Textile World“ auf weitere 20 Proz. Trotzdem das Fortbestehen der Unterproduktion damit auf Jahre hinaus gegeben ist, muß eine Reihe von amerikanischen Spinnereien und Webereien schließen, da sie sich bei gleichzeitig steigenden Baumwollpreisen nicht in der Lage sehen, dem Verlangen der Abnehmer nach Preisermäßigung entgegenzukommen. Eine Entblößung des Marktes von Fertigfabrikaten und damit verbundener Preissteigerung wird vorausgesagt. Inter-

essant ist der sich aufdrängende Vergleich zwischen der deutschen und englisch-amerikanischen Textilindustrie. Trotzdem unsere heimische Webindustrie nach dem Kriege erst wieder ein Drittel aller Stühle in Betrieb setzen konnte, sieht sich ein Teil der Fabrikanten infolge Absatzstockung schon wieder gezwungen, Feierschichten einzulegen oder zu schließen. Abgesehen von den Ursachen, die hemmend auf die ausländische Industrie einwirken, sind unsere Einkaufsbedingungen für Rohmaterial noch weit ungünstiger durch den schlechten und schwankenden Kurs unserer Mark. Nach Räumung der verhältnismäßig kleinen Vorräte an Fertigfabrikaten ist ein Wiedereinsetzen der Warenspekulation zu befürchten. An der dadurch hervorgerufenen Preissteigerung sind die Fabrikanten nicht beteiligt.

## Industrie und Handel.

\* Keine Kohlenpreiserhöhung. Die ursprüngliche Forderung des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats, lie auf eine Erhöhung der Steinkohlenpreise um 25 M. die Tonne hinauslief, war, wie erinnerlich, vom Reichskohlenrat auf 9 M. die Tonne gemindert worden. Auch hiergegen hatte das Reichswirtschaftsministerium Einspruch erhoben. Daraufhin bildete sich ein Ausschuss aus Arbeitgeber, Arbeitnehmern und Verbrauchern, die dem Reichskabinett den Standpunkt der Bergbauinteressen nochmals darlegte. In dieser Besprechung wurde eine weitere Erhöhung der Kohlenpreise laut „Dtsch. Allg. Ztg.“ abgelehnt.

\* Preisermäßigung für Draht. Die Drahtkonvention ermäßigte die Preise für gezogenen Draht von 4400 M. auf 3900 M., für Schrauben- und Nietendraht von 4850 M. auf 4300 M., für verzinkten Draht von 5600 M. auf 5000 M. pro Tonne.

\* Herabsetzung der Nähgarpreise. Die deutschen Nähfadefabriken haben sich zum „Verband Deutscher Baumwoll-Nähfaden-Fabriken (Nähgarverband)“, G. m. b. H., und zur „Vertriebsgesellschaft Deutscher Baumwoll-Nähfaden-Fabriken (Nähgarvertrieb)“, G. m. b. H., vereinigt. Der Sitz des Verbandes ist Berlin, der der Vertriebsgesellschaft München. Der neugegründete Verband beschloß mit Gültigkeit vom 1. August ab eine allgemeine Herabsetzung der Nähgarpreise und Erleichterungen in den Zahlungs- und Lieferungsbedingungen.

\* Personal-Nachrichten. Im Alter von 73 Jahren ist in Mainz Geh. Kommerzienrat Joseph Gastel gestorben. Der Verstorbene war Mitbegründer und Seniorchef der Wazzenfabrik Gebrüder Gastel, G. m. b. H. in Mainz-Mombach, und eine in Industriekreisen sehr angesehene Persönlichkeit.

## Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

| 5. August 1920.                        | 7 Uhr 27 morgens | 9 Uhr 27 nachm. | 9 Uhr 27 abends | Mittel |
|--|------------------|-----------------|-----------------|--------|
| Luftdruck auf 0 m. Normalschweres      | 741.4            | 745.9           | 745.9           | 746.0  |
| red. auf dem Meeresspiegel             | 758.5            | 755.7           | 753.6           | 755.9  |
| Thermometer (Celsius) . . . . .        | 17.4             | 20.4            | 19.7            | 19.3   |
| Dunstspannung (Millimeter) . . . .     | 12.2             | 15.8            | 14.8            | 14.3   |
| Relat. Feuchtigkeit (Prozente) . . . . | 82               | 87              | 87              | 86.3   |
| Windrichtung (Millimeter) . . . . .    | 0 1              | SW 1            | still           | —      |
| Niederschlagshöhe (Millimeter) . . . . | —                | 6.0             | 0.7             | —      |

Höchste Temperatur (Celsius): 26.5. Niedrigste Temperatur: 12.7.

Wasserstand des Rheins

am 5. August 1920.

|  |      |
|--|------|
| Hochpegel: 2.0 m gegen 2.14 am gestrigen Vormittag |      |
| Mainz: 1.35  | 1.33 |
| Caub: 2.51   | 2.53 |

Wettervoraussage für Samstag, 7. August 1920.

von der Meteorol. Abteilung des Physikal. Verv. zu Frankfurt a. M.  
Wolkig, nur vereinzelt Regenschauer, kühl, westliche bis nordwestliche Winde.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptredakteur: H. Zetlich.

Verantwortlich für den politischen Teil: J. Gantner; für den Unterhaltungs-Teil: S. v. Mauerzori; für den lokalen und allgemeinen Teil, sowie Geschäfts- und Handel: J. Z. G. Gantner; für die Anzeigen und Reklamen: S. Dornau; sämtlich in Wiesbaden.  
Druck u. Verlag der D. S. H. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion 12 bis 1 Uhr.

## Hotel „Der Lindenhof“

Walkmühlstraße 61/63. — Tel. 253. — Haltestelle der Linie 3.

Ersklassiges Familien-Hotel

in großem Park. — Günstige Pensionsbedingungen.

Ab 3 1/2 Uhr: Salonkapelle Ferd. Buchardt.

Neue Besitzer:

Berthold &amp; Lederbogen.

## Hansa-Hotel

Ecke Rhein- und Nikolastraße. — Tel. 5852.

Ersklassiges Passanten-Hotel

in bevorzugter Lage.

Ab 7 Uhr: Salonkapelle Ferd. Buchardt.

A.H.O.

Morgen Sonnabend,  
ab 7 Uhr,  
„Café Orient“:  
Sommerfest  
Feenhafte elektr.  
Bleuchtung.  
Dauerkarten —  
Preisermäßigung.

Deutscher Hof, Goldgasse 4.

Gute Abend Tanz

Moderne Musik. Gäste willkommen.

Spelen Sie im Hotel.

Fürstenhof

32 Sonnenberger Straße 32  
(direkt gegenüber dem Kurgarten)  
Restaurant 1. Ranges mit Terrasse.

Stadtbekannt für feinste Küche

Straßburger Gänseleberterrinen und sonstige Delikatessen.

Eigentümer: Edm. Hertzer, Straßburg.

Für Hotels und Wirte

empfehle:

Faß- und Flaschenweine, — Schaumweine,  
Spirituosen und Liköre  
direkt ab Lager zu sehr günstigen  
Preisen.

Franz Schulz, Weinkommission  
Wiesbaden, Adelheidstraße 95.

## Konkurrenzloses Angebot

## Zigarren Volksbildung

55 Pfg. das Stück.

Sumatra-Decker, Java-Umblatt und rein  
Uebersee-Einlage,  
weitere Preislagen in Zigarren zu 60, 65,  
70, 75, 80, 90 Pfg. 1., 1.20, 1.50,  
2., 2.50 und höher das Stück  
Ganz hervorragende Qualitäten, große volle  
Fassons mit blauenw. Brand und feinem  
Aroma.

## Rauchtabak

Holländer Canaster 100 g 6.— Mk.  
helle Blattware ohne Rippen, rein Uebersee,  
vorzügliche Qualität, n. lid.

Volksfreund: Krüllschnitt 100 g 5.— Mk.

Mittelschnitt 100 g 5.— Mk.

A. B. Grobchnitt 100 g 4.50 Mk.

Alles rein Uebersee-Blatt ohne Rippen.

## Zigaretten

Alle führenden Marken von 20 Pfg. an.

## Zigarrenhaus A. Seibert

Warenmannstraße 2, Ecke Mittelstraße  
und Großhandlung Teleph. 5963.

## Der beliebte Borneo-Virginia-Rauchtabak

ist in vorzüglicher Qualität, reine Blattware,  
zu Mk. 5.75 je 100 g (im Pfund Mk. 5.40  
je 100 g) wieder laufend zu haben.

## Meyers Zigarrenhaus

nur Bismarckring 32 nur.

Fernruf 5157.

## Ganz Wiesbaden auf den Beinen!

Achtung! Raucher!

„Citat“ die schöne große Zigarre zu 1 Mk. „Sie staunen“.

„Aida“ die würz. Holländ. Sandblatt-Zigarre zu 1.20 Mk.

„Van Dam“ die preiswerte und gute 90-Pfg.-Zigarre.

„La Pia“ die jeden befriedigende 65-Pfg.-Zigarre.

Zigaretten-Tabak

50 gr versteuert zu 5 Mk.  
50 gr versteuert zu 5 Mk., heller oriental. Tabak.

Rauch-Tabak

100 gr Virginia zu 4 Mk., versteuert,  
100 gr Mittelschnitt 5 Mk., rein. Holländer.

Beachten Sie meine Schaufenster!  
Machen Sie einen kleinen Versuch!

Firma

Ludwig Wies-Zöller, Wiesbaden

„Nähe des Bahnhofs“ Herrngartensstraße 6.



STEMPEL

liefert

Sohns, Graveur

Marktstr. 12, I. Tel. 2537.

## Walhalla

## Tötet nicht mehr!

mit JOHANNES RIEMANN. 6 Akte  
Von Lupa Puk u. Gerh. Lamprecht.

Die Pressevorführung in Ber. in war ein Erfolg,  
wie ihn kaum je ein zweiter Film gehabt hat.  
Die Regierung, mit dem Reichskanzler an der  
Spitze, war anwesend und war der Eindruck  
außergewöhnlich tief und stark.

Meyer aus Berlin.

Lustspiel in 3 Akten mit dem unübertrefflichen

!! Ernst Lubitsch !!

## U. Geiß

Schneider  
Gneisenaustraße 10.  
empfiehlt sich für alle  
in sein Fach schlagende  
Arbeiten.  
Billige Preise.

## Maß-Rosetts

Temperaturen m. angen.  
J. Mauder  
Schiersteiner Str. 34, G. 2  
Wittens u. Abend. d. h.  
Vorfahrt u. gut auser. in  
i. Hauslichkeit. Off. unt.  
3. 320 Taub. Verlag.

## Bußer Apfelmot

Täglich frisch gefertigt!  
Restaur. Schweizergarten,  
Plattler Str. 152.

## Thalia

Kirchg. 72. Tel. 61 7.  
Vom 7.—13. August.  
Erst-Aufführung!

## Alraune II.

Phantastisches Film-  
spiel in 6 Akten.  
In der Hauptrolle:  
Hilde Wolter.

Das Fräul. a. d. Kasse.  
Lustspiel in 2 Akten  
mit Lya Ley.

Spielzeit v. 3.—10 1/2.

## Groß-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19.  
Heute u. folgende Tage  
Der neue  
Spielplan

Anfang 7 1/2 Uhr.

## U.T. Rhenania

## ? Ravengar ?

der geheimnisvolle Unbekannte.

Die fesselnde, abenteuerliche Geschichte eines  
Verschollenen in 4 Teile.

Die köhnsten Sensationsbilder: Ein Dampfer in  
Flammen inmitten des Ozeans; Menschen als  
leberde Fackeln; lebend in einem Sarg in die  
Tiefe des Meeres geworfen; der Ausbruch eines  
Vulkans und die Erschütterung einer Sta t;  
ein Luftschiff in Flammen auf 1000 Meter Höhe  
und der Sprung der Passagiere ins Meer u. s. w.  
steizern das Interesse des Filmes, der in Aus-  
stattung und Handlung unübertroffen ist.

I. Teil:

## Lebende Fackeln.

## Kinephon:

Ab Freitag, 6. August:  
Nur 4 Tage!

Ludwig Anzenrubers  
roßes Gebirgsdrama:  
Stahl u. Stein.

Schauspiel in 5 Akten  
mit dem berühmten  
Wiener Schauspieler  
Max Neufeld.

Die Braut auf 24 Stunden  
Reizendes Lustspiel  
in 3 Akten.

## Kammer-Lichtspiele

Mauritiusstr. 12 T. 6137  
Vom 7.—10. August.

## Opfer.

Drama in 5 Akten.  
In der Hauptrolle:  
Carola Toelle.

Strandliebechen.  
Lustspiel in 3 Akten.  
Spielzeit: 4—10 1/2 Uhr,  
Sonntags: 3—10 1/2 Uhr.

## Theater

## Residenz-Theater.

Samstag, 7. August  
Der Zigeunerprimas.

Operette in 3 Akten u. 8 Bildern.  
In den Hauptrollen sind be-  
kannt: Die Damen: Maria  
Voll, Rigi, Bini, Orla, Bini,  
Lorenz. Die Herren: Edward  
Bö, Oskar Beger, Carl Eber-  
hardt, Gerhart, Hermann B. Leber-  
reich, Ludwig Repper, Hermann  
David.

Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

## Ruthaus-Konzerte

Samstag, 7. August  
Nachmittags 4.30—6 Uhr:  
Lennemanns-Konzert.  
Städt. Konzertsaal.

Leitung: H. Jörner, städt.  
Konzertmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Le roi  
l'a dit“ von L. Delibes.  
2. Slavischer Tanz in C-dur  
Nr. von A. Dvorák.  
3. Großer Marsch a H-moll  
von F. Schubert.  
4. Soldatenschor aus der Oper  
„Faust“ von Ch. Gounod.  
5. Ouvertüre zu „Märchen“  
von W. Wall. o.  
6. Bouviers-tol, Walzer von E.  
Waldteufel.  
7. Fantasia caprice von H.  
Vieuxtemps.

Ab 8 Uhr abends:  
BALL  
im großen Saal und im Freien.

## ODEON

Von Samstag, den 7.  
bis Montag, 9. August.

Nur 3 Tage!  
Lumpaci  
vagabundus.

Die abenteuerlichen  
S. reiche d. e. lust ger  
Ge. e. len in 5 Akten.  
Zur goldenen Kugel.

Entzückend. Lustspiel  
mit Hansi Dege und  
G. rhard Dammann.